

Titanic

**Lässt sich in einer Situation existentieller
Angst Friede mit Gott finden?**



Was geschah am 14. April 1912?

**Wie wird das letzte Lied
unseres Lebens lauten?**

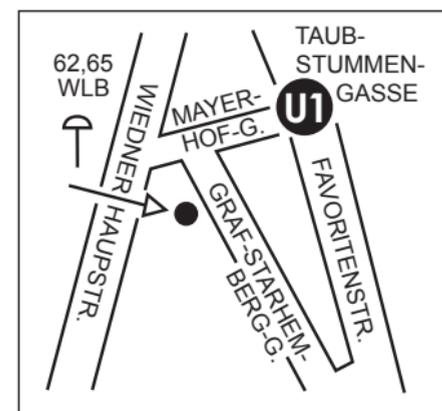
Schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich:

- Ein Johannes–Evangelium
- Einladungen zu Veranstaltungen in meiner Nähe

Name: _____

Adresse: _____

Bitte
ausreichend
frankieren.



Evangeliums–Zentrum
Graf–Starhemberg–Gasse 6
1040 Wien

LifeTracts.net www.evangeliumszentrum.at • www.life-is-more.at
Jeden Dienstag (außer Feiertags) 19.00 Uhr „Abend der offenen Tür“

kontakt@evangeliumszentrum.at
24h Telefonmission: 01/503 88 83

Titanic

Das letzte Lied



In der Nacht des 14. April 1912 ereignete sich eine der tragischsten Schifffahrtskatastrophen der Geschichte. Um 23:40 Uhr rammte die Titanic einen Eisberg, der einen vier Meter breiten Riss in ihrer Steuerbordseite verursachte. Die erste Meldung des vierten Offiziers Boxhall lautete, dass er keinen schwerwiegenden Schaden feststellen konnte. Zweieinhalb Stunden später war der „unsinkbare“ Ozeanriese vollständig gesunken und begrub mit sich mehr als 1.500 Passagiere in der eiskalten Stille des nordatlantischen Ozeans.

Ein letztes Lied der Hoffnung.

Inmitten der Dramatik der letzten Stunden des sinkenden Luxusliners, erzählt die Legende die bewegende Geschichte der „White Star Line Band“. Jene acht Männer, die bis zuletzt an Deck blieben und die Musik nicht aufhören ließen.

Als gegen 2:00 Uhr morgens das letzte Rettungsboot die RMS Titanic verlassen hatte und über 1.500 Menschen an Bord zurückblieben, entließ Bandführer Hartley Wallace seine Musiker vom Dienst und begann alleine die ersten Noten einer einfachen Hymne zu spielen. Nacheinander stimmten die Bandmitglieder, nicht bereit ihre Stellung zu verlassen, in die Melodie ein. Es war das letzte Lied, das sie spielen würden, es war das letzte Lied, das Tausende mit in die schwarze Tiefe nahmen.

Elwane Moody, ein damals weltbekannter Schiffsmusikant aus Leeds, war ein guter Freund von Bandführer Wallace Hartley. Nicht lange vor der Jungfernfahrt der Titanic fragte Moody

seinen Freund was er tun würde, wenn er jemals auf einem sinkenden Schiff wäre? Hartley schaute nachdenklich, überlegte einen Moment und antwortete: „*Ich denke, ich könnte nichts besseres als ‚Näher, mein Gott zu dir!‘ spielen*“. Eine einfache Hymne, die in einer hoffnungslosen Situation, vielen Hoffnung gab und den Herzenswunsch von acht einfachen Schiffsmusikanten in Worte fasste – „*Näher, mein Gott zu dir. Näher zu dir!*“

*Näher, mein Gott zu dir, näher zu dir!
Drückt mich auch Kummer hier, drohet man mir;
Soll doch trotz Kreuz und Pein
Dies meine Losung sein:
Näher, mein Gott, zu dir! Näher zu dir!*

Den grauenhaften Tod im eiskalten Wasser des Nord-Atlantiks vor Augen, durften Wallace Hartley und seine Band dennoch mit ruhiger Seele dem entgegensehen was bevorstand. Sie wussten, was sie hinter den dunklen Fluten erwarten würde.

Seligstes Wissen – Frieden mit Gott.

Der Apostel Paulus, der selber Schiffsbruch erlitt, oftmals verfolgt, gesteinigt und gefangen wurde, schreibt im Korintherbrief:

- *In allem sind wir bedrängt, aber nicht erdrückt, keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Aus-*

weg; verfolgt aber nicht verlassen; niedergeworfen, aber nicht vernichtet; [...] denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig. (2.Korinther 4,8-9+18a)

Dieses wunderbare Gewißheit drückt auch der Verfasser eines alten Kirchenliedes aus:

*Seligstes Wissen: Jesus ist mein! Köstlichen Frieden bringt es mir ein.
Leben von oben, ewiges Heil, völlige Sühnung ward mir zuteil.*

Allein Gott kann solch einen Frieden in ein menschliches Herz legen. Mit der Sühnung unserer Schuld durch das Opfer Jesu am Kreuz von Golgatha wurde auch uns köstlicher Friede und ewiges Heil geschenkt. Doch die Entscheidung, ob wir dieses Geschenk im Glauben annehmen wollen, liegen bei uns.

*Ist mir auch ganz verhüllt dein Weg allhier,
wird nur mein Wunsch erfüllt: Näher zu dir!
Und wenn der Herr erscheint werd' ich zu ihm vereint:
Näher, mein Gott, zu dir! Näher zu dir!*

Wieviele der 1.500 Verstorbenen an jenem schicksalhaften 14. April 1912, nach einem Leben in Luxus und Wohlstand, mit einer hoffnungslosen inneren Leere ertranken, können wir heute nicht sagen. Viel wichtiger ist die Frage, ob unsere Seele diesen köstlichen Frieden mit Gott schon gefunden hat? Wie wird das letzte Lied deines Lebens lauten?

